



## Informationen für den Garten 3/2019

Gartenakademie Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit hessischer und saarländischen Gartenakademie

DLR Rheinland-Pfalz für wein- und gartenbauliche Berufsbildung, Beratung,  
Forschung und Landentwicklung | Breitenweg 71 | 67435 Neustadt/Wstr.

«Anrede»  
«Firma»  
«Vorname» «Name»  
«Strasse»  
«PLZ» «Ort»

### **Pflanzenpracht auch auf trockenen Standorten**

Dass sich der Pflanzenbewuchs dem Umfeld entsprechend anpasst, fällt den meisten Gartenbesitzern vor allem bei unerwünschten Veränderungen auf: So breiten sich in heißen, trockenen Sommern trockenheitsliebende Gräser wie Hirsearten oder Kräuter wie Schafgabe im Rasen aus oder unter der größer werdenden Baumkrone wird das Gras immer lichter, das Moos dafür immer dichter. Diese natürliche Entwicklung kann man aber auch positiv nutzen: Wählt man Pflanzen dem Standort entsprechend aus, können sie sich dann sogar unter widrigen Umständen noch optimal entwickeln. Im Hinblick auf die sich verändernden Bedingungen des Klimas stellen uns besonders trockene Standorte in sonniger Lage vor Herausforderungen. Neben sonnigen Freiflächen im Garten finden sich solche „Problemstandorte“ auch unter Balkonen oder Dachvorsprüngen, aber auch vor modernen Bauten mit großen Glasfronten, deren Abstrahlung die davor liegenden Pflanzenflächen erhitzen. Die Verträglichkeit von intensiver Sonneneinstrahlung, Hitzeperioden und damit verbundener Trockenheit sind Kriterien für die Pflanzenverwendung an solchen Standorten. Anstatt permanent gegen die Trockenheit „anzugießen“ kann man das Wässern dann in der Regel auf das Pflanzjahr beschränken und trotzdem eine dekorative Bepflanzung erreichen. Selbst eine längere Urlaubszeit im Hochsommer ist dann kein Problem mehr!

### **Anpassungsstrategien, die man Pflanzen ansieht**

Extreme Standorte haben Pflanzen hervorgebracht, die sich auf unterschiedliche Weise an ihre jeweiligen Umweltbedingungen angepasst und dadurch ihre Nische gefunden haben. Als Anpassung an die Trockenheit findet man häufig Blattformen und -färbungen, die die Verdunstung verringern. Dies sind z.B. schmale Blattformen, graugrüne, hartlaubige bis ledrige oder behaarte Blätter. Auch die Ausbildung von dickfleischigen Blättern und Stängeln, in denen Wasser gespeichert werden kann (Sukkulente) ist eine weitere Strategie, die das Überleben in Trockenzeiten sichert.

Bei zwiebel-, knollen- und rhizombildenden Pflanzen liegen die Wasserspeicher in diesen Speicherorganen. Pflanzen, die mittels solcher Verdickungen Wasser speichern können dies bei Bedarf an Spross, Blätter, Blüten und Früchte abgeben und überstehen daher längere „Durststrecken“. Doch es gibt auch geeignete Pflanzen, die keine dieser typischen Anpassungserscheinungen haben.

### **Standort und Pflege**

Da trockenheitsliebende Pflanzen sich auf diese „Nische“ spezialisiert haben, brauchen sie unbedingt einen trockenen, vollsonnigen Standort mit gutem Wasserabzug. Ideal sind sandige bis kiesige Böden. In Frage kommen aber auch der obere Bereich von Hanglagen, von wo das Wasser gut nach unten abläuft sowie der Platz unter dem Dachvorsprung an der Ge-

bäudesüdseite. Ungeeignet dagegen sind alle Böden und Standorte, an denen sich Wasser sammeln und Staunässe entstehen kann. Auf Lehmböden halten sich diese Pflanzen daher nicht, weil in regenreichen Perioden die Wurzeln faulen. Ist der Boden von Natur aus nicht optimal durchlässig, muss durch Sand und/oder Splitt die Durchlässigkeit verbessert werden. Je nach vorhandenem Sandanteil im Boden wird die oberste Bodenschicht von 30 cm mit bis zu 50% Sand (=ca. 15 cm Sandauftrag) abgemagert, der am besten eingefräst wird. Bei lehmigen Böden kann man versuchen, mit zusätzlichem Kies die Durchlässigkeit zu erhöhen. Bei solch schweren Böden sollte man aber zusätzlich die Geländeform (Hang) nutzen bzw. den Beetaufbau (Hügel) so gestalten, dass die Gefahr von Staunässe verringert wird. Der pH-Wert des Bodens hat ebenfalls Einfluss auf die Standortbedingungen und damit auf die Pflanzenauswahl. Besonders kalkhaltige Verhältnisse in Verbindung mit Trockenheit sind geeignet für Pflanzengemeinschaften mit Steppenheidecharakter, nährstoffarme Böden mit niedrigem pH-Wert dagegen für solche mit Heidecharakter.

Stauden für sonnige Trockenstandorte vertragen keinen Schatten. Auch benachbarte höhere Stauden können zu viel Licht wegnehmen. Dies sollte bei der Pflanzung berücksichtigt bzw. gegebenenfalls durch Umpflanzung behoben werden.

In der Regel werden die Stauden einmal im Jahr, im Herbst (nur Stauden ohne dekorativen Herbst- und Winteraspekt) oder besser im Frühjahr (alle), zurückgeschnitten. Ein zusätzlicher Rückschnitt ist nur erforderlich, wenn eine Selbstaussaat verhindert werden soll (vor der Samenreife) oder ein zweiter Blütenflor erreicht werden kann (z.B. Steppen-Salbei, Katzenminze).

Normalerweise brauchen Trockenbeete nicht gegossen zu werden. Lediglich in der Anwuchsphase, wenn die Pflanzen noch nicht ausreichend eingewurzelt sind, muss man wässern. Nur an absolut trockenen Standorten, an denen nie Regen hinkommt, wie z.B. unter Dachüberständen oder Balkonen muss in regelmäßigen Abständen gegossen werden.

### **Auswahl für trockene und sonnige Standorte:**

In Staudengärtnereien aber auch im Versandhandel werden bereits Zusammenstellungen für sonnige, trockene Standorte angeboten. Dazu zählen z.B. unter anderem Weinheimer Präriemorgen und Silbersommer. Steppenheidebeete haben im Frühjahr und Herbst ihre Blüthenhöhepunkte, denn dann ist genügend Feuchtigkeit vorhanden. Die trockenen Sommermonate überstehen viele dieser Pflanzen (z.B. Zwiebelgewächse), in dem sie oberirdisch vertrocknen. Daher ist eine gute Mischung wichtig, die sicherstellt, dass auch in dieser Zeit das Beet attraktiv aussieht. Dazu tragen z.B. Ziergräser mit bei.

Auswahl an Stauden für

- neutrale bis alkalische Böden (kalkverträglich):  
Sommeraster (*Aster amellus*), Goldhaar-Aster (*Aster linosyris*), Ehrenpreis (*Veronica spicata* 'Incana'), Agavenblättrige Mannstreu (*Eryngium agavifolium*), Fetthenne (*Sedum*), Graslilie (*Anthericum*), Origano (*Origanum*), Perlgras (*Melica*), Palmlilie (*Yucca*), Schwertlilie (*Iris barbata*), Spornblume (*Centranthus*), Sonnenröschen (*Helianthemum*), Wollziest (*Stachys byzantina* 'Silver Carpet')
- neutrale (pH 7) Böden:  
Königskerze (*Verbascum*), Natternkopf (*Echium*), Weinraute (*Ruta*),
- schwach saure bis neutrale Böden (kalkmeidend):  
Edeldistel (*Eryngium planum*), Hauswurz (*Sempervivum*), Katzenminze (*Nepeta*)

Auch einige Halbsträucher sind sehr trockenheitsverträglich wie z.B. Lavendel (*Lavandula*) und Rosmarin (*Rosmarinus*), die beide für kalkhaltige Böden geeignet sind sowie Currykraut (*Helichrysum italicum*), das neutralen Boden bevorzugt.

Eva Morgenstern, Gartenakademie RLP

### Und dann kalke ich regelmäßig...

Immer wieder hört man, dass der Rasen regelmäßig (wegen Moos) gekalkt oder alle zwei Jahre Kalk auf das Gemüsebeet gestreut wird (weil das so im Gartenbuch gestanden/ man das immer so gemacht hat). Manche geben auch regelmäßig eine Kalkgabe auf den Kompost (wegen Geruchsbindung). Fragt man aber nach dem pH-Wert des Bodens, wissen die wenigsten Bescheid. Und gerade dies ist wichtig, haben doch Pflanzen spezielle Ansprüche an den pH-Wert und Kalk hebt ihn an- entweder in den für die Pflanze optimalen Bereich hinein oder aus dem verträglichen Bereich heraus.

Der pH-Wert (Potentia Hydrogenii) ist die Maßangabe für den Säuregrad des Bodens. Als alkalisch gilt ein Boden mit mehr als pH7, neutrale Böden haben Werte um pH 7, Böden mit pH-Werten unter 6,5 werden als sauer eingestuft. Kalk neutralisiert die Säure im Boden bzw. erhöht die Alkalität. Auch wird das Bodenleben angeregt, was die Krümelstruktur im Boden positiv beeinflusst, aber gleichzeitig zu einer Verminderung des Humusgehalts führen kann. Deshalb sieht man bei Ton- und Lehmböden einen pH-Wert von 6,5 -7 und bei Sandböden einen Wert von 5,5 als günstig an. Ein zu hoher Kalkgehalt führt jedoch zu einer Hemmung bei der Aufnahme von Eisen und Spurenelementen (Chlorose), ein zu niedriger führt zur schlechten Aufnahme der Kernnährstoffe und erleichtert die Aufnahme von Schwermetallen. Was als zu hoch oder niedrig anzusehen ist, hängt nicht nur von der Bodenart, sondern vor allem von den Bedürfnissen der Pflanzen ab. Die meisten Nutzpflanzen gedeihen auf mittelschweren, humosen Böden gut, wenn die Bodenreaktion im schwach sauren bis neutralen Bereich liegt. Pflanzen die am Waldrand ihre Heimat haben (Himbeere, Brombeeren) mögen es etwas saurer, solche die aus Mooregebieten stammen brauchen stark saure Böden (unter pH 4,9).

Günstige Boden pH-Werte für Gemüse und Obst					
Alkalisch Über 7,4	Neutral + 7	Schwach sauer 6,9 - 6		Mäßig sauer 5,9 - 5	Stark sauer 4,9 und weniger
	Tomaten				
	Salate, Blumenkohl, Porree / Lauch, Zuckermais	Chicoree, Kartoffeln			
		Mangold			
	Bohnen, Sellerie, Gurken, Kohlrabi, Kürbis				
	Brokkoli, Erbsen, Lauch, Melone, Möhren / Mohrrüben, Paprika, Rosenkohl, Rote Beete, Spargel, Spinat	Heidelbeeren			
	Grünkohl, Radieschen, Zucchini				
	Erdbeeren				
	Kirschen, Pflaumen	Himbeeren, Brombeeren			
	Apfel, Birne				
		Stachelbeeren, Johannisbeeren, Apfel			
	Tafeltraube				

Bei den Zierpflanzen liegt der „Wohlfühlbereich“ wesentlich weiter auseinander. So benötigen Rhododendren und andere Moorbeetpflanzen einen stark sauren Boden, während alpine

Pflanzen kalkhaltige Böden im alkalischen Bereich brauchen. Ideal für Rasen sind Böden im mäßig bis schwach sauren Bereich.

Da ein Absenken des pH-Wertes durch Einbringen von organischem Material (z.B. Rindenkompst, Eichenlaubkompost, Nadelerde, Traubentrester) nur langfristig und langsam möglich ist, sollte man besser die für den Boden geeigneten Pflanzen auswählen, also nur solche, die kalkliebend oder – verträglich sind. Sollte der Boden, was seltener vorkommt, zu sauer sein, so ist es tatsächlich angebracht Kalk auszustreuen. Kalken Sie jedoch nicht auf gut Glück! Auf jeden Fall muss man den pH-Wert kennen. Wer eine Bodenprobe machen lässt, der kann den Wert aus dem Analysezeettel ersehen. Bodenproben werden von Bodenlaboren erstellt wie z.B. BOLAP Speyer ([www.bolap.de](http://www.bolap.de)) und anderen

Eva Morgenstern, Gartenakademie RLP

### **Jetzt Saatgut überprüfen und einkaufen**

Oft sammeln sich im Gartenschrank über Jahre halbleere Samentütchen an, manchmal findet man auch noch ein ungeöffnetes, weil man den Kopfsalat im letzten Sommer doch nicht mehr ausgesät hat. Jetzt ist eine gute Zeit diese Bestände zu sichten. Grundsätzlich lässt sich Saatgut, das im vergangenen Jahr eingekauft wurde, noch verwenden, wenn es kühl und trocken gelagert wurde. Allerdings sind Doldenblütler bezüglich der Keimfähigkeit besonders empfindlich. Deshalb sollte das Saatgut insbesondere für Schwarzwurzel, Pastinaken und Wurzelpetersilie jedes Jahr neu eingekauft werden. Bei anderen Gemüsearten kann man auch noch länger gelagertes verwenden, z.B.:

Haltbarkeit von Gemüsesaatgut in Jahren				
1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
Dill, Schnittlauch	Petersilie, Tomate, Zwiebel, Feldsalat	Bohne, Erbse, Kopfsalat, Möhre, Sellerie	Kohlarten, Rettich, Radies, Spinat, Rote Rübe	Gurke, Kürbis

Mit zunehmendem Alter bzw. bei schlechten Lagerbedingungen nimmt die Keimfähigkeit ab. Im Zweifelsfall sollte man die Keimfähigkeit durch eine Probeaussaat mit genau abgezählten Körnern prüfen. Falls nur wenige Samen keimen, muss entsprechend dichter ausgesät werden oder man kauft gleich neues Saatgut.

Eva Morgenstern, Gartenakademie RLP

Veranstaltungen der **Hessische Gartenakademie**, LLH – Hessische Gartenakademie, Brentanostraße 9, 65366 Geisenheim, Tel.: 06722/502-851, Fax 06722/502-860, E-Mail: [hessische.gartenakademie.gs@llh.hessen.de](mailto:hessische.gartenakademie.gs@llh.hessen.de)

GS 7	07.03.2019	09:00 – 17:00	Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis: Spindeln und kleine Bäume
GS 8	08.03.2019	09:00 – 17:00	Obstbaumschnitt für Frauen
GS 9	12.03.2019	13:00 – 17:00	Wühlmäuse im Obstgarten – finden und fangen
GS 3	20.03.2019	09:00 – 16:00	Rasengräser u. ihre Grundpflege / Rasenschnitt – mehr als nur Mähen
GS 4	21.03.2019	09:00 – 16:00	Wie kann ich meinen Rasen perfekt erhalten und regenerieren / Fertigrasen schnelles Grün ohne Reue
GS 10	26.03.2019	09:00 – 13:00	Schneiden von Ziergehölzen im privaten Garten (Theorie und Praxis)
GS 11	26.03.2019	14:00 – 18:00	Rosenschnitt und -pflege im Frühjahr (Theorie und Praxis)
GS 12A	27.03.2019	09:00 – 17:00	Frühjahrs- und Osterfloristik
GS 12	29.03.2019	09:00 – 17:00	Frühjahrs- und Osterfloristik
GS 13	10.04.2019	14:00 – 18:00	Pflege und Anzucht von Zitruspflanzen

Lehrgangsgebühren auf Anfrage - wetterfeste Kleidung, Werkzeuge, Materialien sind mitzubringen

## 2019 im Hausgarten (Freiland) für Zierpflanzen zugelassene Pflanzenschutzmittel (Stand Januar 2019)

Insektizide für Ziergehölze und/oder -pflanzen im Freiland		
Schädling	Wirkstoff	Handelsbezeichnung
saugende und beißende Insekten, Schildlaus-Arten, <b>Spinnmilben</b>	<b>Abamectin Pyrethrine</b>	COMPO Fazilo Garten-Spray, COMPO Fazilo Pflanzen-Spray, COMPO Fazilo Spinnmilben-Spray, Compo Triathlon Universal Insekten-frei AF, COMPO Orchideen-Spray, Compo Zierpflanzenspray, <b>Bi 58 Spray N</b> ,
Beißende u. saugende Insekten, wie Blattläuse, Schildlaus-Arten, Weiße Fliege, Wanzen, Zikaden	<b>Acetamiprid*</b> Zulassungsende: 28.2.2019	<u>Aufbrauchfrist 29.08.2021</u> ; Schädlingsfrei Careo, Schädlingsfrei Careo Konzentrat, Schädlingsfrei Careo Rosenspray, Schädlingsfrei Careo Spray, Klick&Go Schädlingsfrei Careo Konzentrat
Saugende, beißende und blattminierende Insekten, Weiße Fliegen (Junglarven)	<b>Azadirachtin (Neem) *</b>	Bayer Garten Bio-Schädlingsfrei Neem, COMPO BIO Insekten-frei Neem, NeemAzal-T/S, Naturen Bio Schädlingsfrei Neem, Bayer Garten Schädlingsfrei Lizetan AZ, Buchsbaumzünslerfrei, BUCHSBAUMZÜNSLER-FREI ORGANIC, CELAFLO Schädlingfrei Neem, COMPO Buchsbaumzünsler K.O., ETISSO Schädlings-frei EC, Lizetan AZ Schädlingsfrei, Lizetan AZ Schädlingsfrei Gießmittel, Neem Bio-Schädlingsfrei, SCHÄDLINGSFREI ORGANIC, Schädlings-Stopp Plus, UNIVERSAL SCHÄDLINGSFREI
Freifressende Raupen außer Eulenraupen	<b>Bacillus thuringiensis</b>	Dipel ES, BACTOSPEINE ES, Universal Raupenfrei Lizetan, Lizetan Buchsbaumzünslerfrei
<u>Blattfressende Käfer, Blattläuse, Raupen, Weiße Fliegen</u>	<b>Deltamethrin*</b>	<b>Bayer Garten Gemüse-Schädlingsfrei Decis AF, Bayer Garten Schädlingsfrei Decis AF, Bayer Garten Schädlings-spray Decis AE, Bayer Garten Zierpflanzenspray Decis AF, ETISSO Schädlingsstopp AF, DeltaX Garten- und Rosen-Schädlingsspray, DeltaX Schädlingsfrei, DeltaX Zierpflanzenspray AF, Lizetan Buchsbaumzünslerfrei AF</b>
Spinnmilben	<b>Fenpyroximat*</b>	<b>Kiron, Milben-Ex Kiron</b>
Blattläuse, (Spinnmilben)	<b>Kali-Seife*</b>	Neudosan Neu Blattlausfrei, Neudosan Neu, Neudosan Obst&GemüseSchädlingsfrei,, Chrysal Blattläuse Stop Pumpspray, Dr. Stähler Blattlausfrei-Spray, Neudosan AF KräuterSchädlingsFrei, Neudosan AF Neu Blattlausfrei, Neudosan AF TomatenSchädlingsFrei
Schildlausarten, Spinnmilben (Wintereier)	<b>Paraffinöl*</b>	Austriebsspritzmittel, Austriebs-Spritzmittel Para Sommer, COMPO Austrieb-Spritzmittel, Para Sommer, Promonal Neu Austriebsspritzmittel, Bayer Garten Austriebsspritzmittel, Promonal Neu, Promanal Neu Schild- und Wollausfrei
Saugende Insekten	<b>Pyrethrine + Rapsöl*</b>	Bayer Garten Bio-Schädlingsfrei AF, Bayer Garten Bio Spinnmilben- & Schädlingsfrei AF, Bayer Garten Bio-Schädlingsfrei Akut AF, Bayer Garten Orchideen- & Zierpflanzenspray Lizetan, Bayer Garten Orchideenspray Lizetan AF, Bayer Garten Ziergarten und Rosen-Spray Lizetan AF, Dr. Stähler Schädlingsfrei-Spray, Raptol AF RosenSchädlingsfrei, Raptol Schädlings-spray, Spruzit AF Schädlingsfrei, Spruzit AF OrchideenschädlingsFrei, Spruzit OrchideenSchädlingsSpray, Spruzit RosenSchädlingsSpray, Spruzit SchädlingsSpray, Bio Spinnmilben- & Schädlingsfrei AF, COMPO Schädlings-frei plus AF, Lizetan Orchideen- & Zierpflanzenspray, Lizetan Orchideen-Spray AF, Lizetan Zierpflanzen- & Rosen-Spray, Schädlingsfrei Forte, Schädlingsfrei Forte Konzentrat
Blatt- u. Schildläuse, Spinnmilben	<b>Rapsöl*</b>	SCHÄDLINGSFREI NATUREN AF, Naturen Bio Schädlingsfrei Obst& Gemüse, Naturen Bio Schädlingsfrei Zierpflanzen, Naturen Bio-Blattlausfrei, Naturen Blattlausfrei, Naturen Schädlingsfrei Obst und Gemüse, Naturen Schädlingsfrei Zierpflanzen, Naturen Schildlausfrei, Pflanzen Paral Blattlaus-Frei S, Pflanzen Paral Schädlings-Frei S, Schädlingsfrei Hortex, SUBSTRAL SCHÄDLINGSFREI, Substral Schädlingsfrei
Beißende u. saugende Insekten, (Blattläuse, Schildlaus-Arten, Weiße Fliege)	<b>Thiaclopid*</b> Zulassung aus- laufen	<u>Aufbrauchfrist 30.06.2019</u> : Thiaclopid Low-Flow, <u>Aufbrauchfrist 30.10.2019</u> : Bayer Garten Schädlingsfrei Calypso Perfekt AF, Bayer Garten Gartenspray Calypso Perfekt, Bayer Garten Orchideen Schädlingsfrei Lizetan AF, Bayer Garten Zierpflanzenspray Lizetan, ETISSO Schädlingsfrei AF

- **In Zimmern, Büroräumen und auf Balkonen** dürfen auch die Wirkstoffe Acequinocyl, Acetamiprid, Azadirachtin, Deltamethrin, Kali-Seife, Spinosad, Pyrethrine + Rapsöl, Paraffinöl, Pirimicarb, Rapsöl und Thiaclopid eingesetzt werden.
- **Im Gewächshaus**, nicht jedoch im Freiland, sind für den Einsatz an Zierpflanzen die Wirkstoffe Acequinocyl, Lambda-Cyhalothrin, Dimethoat (Zulassungsende: 31.7.2019, Aufbrauchfrist: 31.1.2023), Orangenöl, Pirimicarb, Spinosad (Zulassungsende: 30.4.2019, Aufbrauchfrist: 30.10.2020) zugelassen.

Fungizide für Zierpflanzen im Freiland		
Krankheit	Wirkstoff	Handelsbezeichnung
Rostpilze	<b>Azoxystrobin</b>	COMPO Ortiva Rosen Pilz-frei, Boccacio Rosen Pilz-Frei, Compo Ortiva Rosen-Pilzschutz, COMPO Ortiva Spezial Pilz-frei, COMPO Ortiva Universal Pilz-frei, Detia Pflanzen Pilz-frei, Fungisan Gemüse-Pilzfrei, Fungisan Rosen- und Gemüse-Pilzfrei, Fungisan Rosen-Pilzfrei, Gemüse-Pilzfrei Saprol, Ortiva, Ortiva Pilzfrei, Rosen Pilz-Frei Boccacio, Rosen- und Gemüse-Pilzfrei Rospin, Fungisan Rosen- und Buxus-Pilzfrei, Quadris, Rosen- und Zierpflanzen Pilzfrei Saprol, Zaftra AZT 250 SC
Rostpilze, Echter Mehltau, Spitzendürre, Schorf, pilzl. Blattfleckererreger, Sternrußtau (Rosen)	<b>Difenoconazol*</b>	Duaxo Rosen-Pilz Spray, Duaxo Rosen Pilz-frei AF, Compo Duaxo Universal Pilz-frei AF, Duaxo Universal Pilzspritzmittel, Duaxo Rosen Pilz-frei, Duaxo Universal Pilz-frei, COMPO Duaxo Rosen Pilz-frei AF
Echter Mehltau, Rost und Sternrußtau nur an Rosen	<b>Kupfer- oktanoat*</b>	Cueva AF Rosenpilzfrei, Cueva AF Rosen-Pilzfrei
Falsche Mehltaupilze, Rostpilze	<b>Metiram*</b>	Polyram WG, COMPO Pilz-frei Polyram WG, Gemüse-Pilzfrei Polyram WG
Echte Mehltaupilze	<b>Schwefel</b>	COMPO Bio Mehltau-frei Mehltau-Frei Asulfa Jet, THIOVIT JET, COMPO Bio Mehltau-frei Thiovit Jet, Microthiol S
Sternrußtau (Rosen)	<b>Tebuconazol*</b>	Bayer Garten Rosen-Pilzfrei Spray, Bayer Garten Rosen-Pilzfrei Spray Baymat, Bayer Garten Rosen-Pilzfrei Spray Folicur,
Echter Mehltau, Rostpilze, Sternrußtau (Rosen), Cylindrocladium (Buchsbaum)		Bayer Garten Rosen-Pilzfrei Folicur, Bayer Garten Rosen-Pilzfrei Baymat, ETISSO Rosan Pilz-frei SC, Curamat Rosen-Pilzfrei, ETISSO Rosan Pilz-frei SC
Echter Mehltau, Rostpilze, Sternrußtau	<b>Tebuconazol + Trifloxystrobin*</b>	Bayer Garten Rosen-Pilzfrei Baymat Plus AF, Bayer Garten Rosen-Pilzfrei Spray Baymat Plus, Bayer Garten Universal-Pilzfrei Baymat Plus AF, ETISSO Rosan Pilz-frei AF, Pilzfrei Saprol Rosen AF, Pilzfrei Saprol Zierpflanzen AF, Curamat Plus Rosen-Pilzfrei AF, Curamat Plus Rosen-Pilzfrei Spray, Curamat Plus Universal-Pilzfrei AF,
Echter Mehltau, Rost, Sternrußtau (nur an Rosen)	<b>Triticonazol</b> Zulassungsende: 30.4.2019	<u>Aufbrauchfrist 30.10.2019:</u> Rosen-Pilzfrei Saprol
Grau unterlegt = auch für Bioanbau einsetzbar		

Bei mehrmaligen Behandlungen sollte die Wirkstoffgruppe spätestens nach zwei Spritzungen gewechselt werden.

- **Im Gewächshaus**, nicht jedoch im Freiland, sind für den Einsatz an Zierpflanzen die Wirkstoffe Fenhexamid (Botrytis), Fosetyl (Phytophthora-Arten, Pythium-Arten), Fosetyl + Propamocarb (falscher Mehltau) zugelassen.

Die mit \* gekennzeichneten Wirkstoffe sind sowohl für Freiland als auch Gewächshaus zugelassen.

Ein ungünstiger Standort kann abiotische Schäden, Krankheiten oder Schädlingsbefall begünstigen. Wählen Sie daher die Pflanzen passend zum Standort. Dabei ist nicht nur auf die Besonnung zu achten, sondern auch ob der Platz zugig oder windgeschützt, dem Regen ausgesetzt oder überdacht ist. In den letzten Jahren treten oftmals abiotische Ursachen wie z.B. Sonnenbrand, Trockenschäden oder Staunässe auf. Hier helfen keine Pflanzenschutzmittel sondern der richtige Standort und eine bedarfsgerechte Bewässerung!

Auch in anderen Fällen ist der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nicht immer sinnvoll! Zunächst muss die Schadursache festgestellt werden. Beim Auftreten von Pilzkrankheiten sollten die befallenen Pflanzenteile entfernt werden. Danach ist zu entscheiden, ob die noch gesunden Partien zusätzlich geschützt werden müssen. Bei saugenden oder beißenden Insekten ist der Schaden auch dann noch vorhanden, wenn die Schädlinge z.B. durch Nützlinge dezimiert wurden. Eine „Bekämpfung“ ist nur sinnvoll, wenn die Schädlinge tatsächlich noch vorhanden sind!

Von Eva Morgenstern (Gartenakademie am DLR Rheinpfalz) und Siegfried Reiners